

1
Was mir in der Unterweisung
das Wichtigste war.

Fast jede Unterweisungsstunde fängt mit einem Liede an. Wenn dann das Lied be-
endet ist, erzählt uns Herr Pfarrer aus der
Bibel. Pächker diktiert er uns einige Sätze und
wir schreiben sie in ein Büchlein auf. Unter
diesen Sätzen steht aber jedes mal noch Lies:
Und dann folgen Stellen aus der Bibel die
wir zu Hause lesen müssen. Zuletzt singen
wir noch ein Lied, dann betet Herr Pfarrer
noch und wir gehen nach Hause.

Sie haben wir jetzt nahe zu 100
Stunden mit einander verblut. Wenn man
so denkt, so kommt es einem vor, man
müsse Gott jetzt gründlich kennen und
verstehen. Aber wenn halt das Reden des
Herrn Pfarrer uns nicht zu Herzen ge-
gangen ist, so nützt uns die Unterweis-
ung gar nichts.

Was ist wohl jetzt das wichtigste.
Es ist ja alles wichtig, aber das reden

21
des Herren Passen und das was wir zu
Hause in der Bibel lesen, das ist für
mich das wichtigste, es gehört zu sammen.

Ich habe aber auch nicht jede
Stunde gleichviel davon getragen, denn
manchmal habe ich auch mehr und manch-
mal auch weniger aufgepast.

Ich habe jetzt auch das ganze Leben
Jesus kennen gelernt, denn das ist etwas
wichtiges und jeder Menschen sollte es wissen
und daran denken sein ganzes Leben lang.

Jesus wurde von allen Menschen
verfolgt ausgenommen von seinen Jüngern.
Ja sogar von seiner Geburt an trachtete
man ihm schon nach seinem Leben, denn
~~Herodes~~^{Herodes} ~~Augustus~~^{Augustus} wollte ihn töten, aber gottlob
glang es ihm nicht. Denn Jesus stand unter
Gottes Händen und da konnte ihm kein Leid
angetan werden. Aber er musste ja später
auch sehr viel leiden und stand doch auch
immer unter Gottes Hut. Wenn man das
alles weiß, was Jesus leiden musste, könnte
man ja denken, es wäre ihm besser gegangen
wenn ihn ~~Herodes~~^{Herodes} ~~Augustus~~^{Augustus} als kleines Kind

3

getötet hätte, dann hätte er nicht so viel
schreckliches erleben müssen.

Aber Gottes Sohn kam eben
auf die Erde um den Menschen das Leben
leichter zu machen und sie ihm Glauben
zu stärken. Denn er lebte nicht für sich
sondern für die Menschen. Er gab sein ganzes
Leben hin, für die Menschen.

Jesus machte aber auch keinen
Unterschied unter den Menschen: Er sagte
nicht das sind die Guten und das die Bösen
er hielt es mit allen, seien es Zöllner oder
Pharisäer.

Jesus tat große Wunder er heilte Kranke,
so zu B. ein Blinder machte er sehend, ein Lahmer
gehend und ein Aussätziger machte er rein. Da
er auferweckte sogar Lazarus von den Toten.
Wie können wir staunen und sagen, wie ist
es möglich, ein Mensch der solche Wunder tun
kann. Das war nicht ein Mensch wie wir,
denn er war in Gott und Gott in ihm.

Er liebte Gott von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, von ganzem Gemüte, aus allen
Kräften und seinen Nächsten, wie sich selbst.

4
Im Jesus wohnte der heilige Geist.

Die Menschen verstanden Jesus nicht und darum verfolgten sie ihn, ja sogar seine Jünger verließen ihn am Ende auch noch. Jesus feierte auch ein Abendmahl vor ihnen. Es war das Abendmahl, das er zuletzt mit ihnen hielt. Er teilte ihnen Brot aus und sprach; nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dergleichen gab er ihnen Wein und sprach; nehmt und trinkt, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird. Er sagte ihnen, einer von euch wird mich verraten. Und wie wir wissen war es Judas. Nach diesem Abendmahl gingen sie hinaus auf den Berg in den Garten Gethsemane. Dort sollten die Jünger Wache halten über Jesus. Jesus ging ein wenig weiter und betete zu Mein Vater, ist es möglich so gehe dieser Kelch an mir vorüber, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Dann ging er wieder zu seinen Jüngern und fand sie schlafend. Er betete nun zum zweiten mal dasselbe. Jesus wusste schon was kam, er hatte alles vor Augen. Jesus hörte nun die Kriegsknechte und bald sah er sie. Judas kam zu ihm und verrät

5.
ihn mit einem Kuss. Dann legten sie
Hand an Jesus und führten ihn unter
das Volk und er wurde erst jetzt am schrek-
lichsten, misshandelt von ihm und von
den Ältesten und Schriftgelehrten.

Die Jünger gingen auseinander und
ließen Jesus allein. Petrus verleugnete ihn
ja noch drei mal ehe der Hahn krächte.

Jesus ging seinem Tode mit Freuden
entgegen, denn er sah in die Zukunft. Bald
starb Jesus am Kreuz auf Golgatha.

Jesus starb um meiner Sünde willen.
Das ist mir das aller Wichtigste.

Kösig Kunziker.
Kaly.